

Ein Auslandssemester in Lima

Die Idee mein Auslandssemester in Peru zu absolvieren, kam mir in den Sinn, da ich bereits nach dem Abitur die Möglichkeit hatte nach Peru zu reisen und dass das Land, die Kultur und die Menschen mich dort begeistert haben. Hinzukam, dass ich schon ein paar Grundkenntnisse in Spanisch hatte und ich gerne für eine längere Zeit außerhalb Europas leben wollte, um komplett neue Erfahrungen zu machen.

Das Bewerbungsverfahren

Der Bewerbungsprozess an der Universidad ESAN lief reibungslos ab und ich wurde dabei sehr gut von Frau. Conrads bei allen meinen Fragen und Problemen unterstützt. Leider dauerte es sehr lange bis ich eine feste Zusage von der Universidad ESAN bekam, somit konnte ich erst sehr spät mit der Planung beginnen und der Flug war leider relativ teuer. Für das Auslandssemester hatte ich glücklicherweise noch ein Stipendium vom DAAD erhalten, was eine gute finanzielle Unterstützung war.

An der ESAN gab erstmal nur eine Onlinewillkommensveranstaltung und somit gab es keine Gelegenheit, die anderen Austauschstudenten direkt kennenzulernen. Allerdings hatten unsere Buddys (Einheimische, die sich um Austauschstudenten kümmern) direkt im Anschluss eine Welcome Party privat veranstaltet, wodurch das Knüpfen von Kontakten erleichtert wurde. Ebenfalls wurde ein Spanischkurs in der ersten Woche vor Semesterbeginn angeboten, der dann allerdings kurzfristig abgesagt worden ist. Von der Uni war die Anfangsphase nicht gut organisiert, allerdings wurde das durch die sehr engagierten Buddys wieder wettgemacht, wodurch trotzdem einen guten Start hatte.

Das Leben in Lima

Lima ist die Hauptstadt von Peru und befindet sich direkt an der Pazifikküste, wodurch man das ganze Jahr über surfen gehen kann. Allerdings sollte man auch erwähnen, dass das Wasser meistens sehr kalt ist und die meisten Strände eher weniger zum Baden geeignet sind. Die Stadt hat über 10 Millionen Einwohnern und ist somit riesig, weshalb man Zeit braucht, um von Punkt A zu Punkt B zu kommen.

Lima ist bekannt für seine exzellente Küche, die als eine der besten weltweit gilt. Zu günstigen Preisen bekommt man köstliche Gerichte und Getränke wie Ceviche, Pisco Sour und Lomo Saltado. Die Stadt hat kulturelle sehr viel zu bieten, es gibt viele Museen, Bars, Restaurants und Sportveranstaltungen.



Die Viertel Miraflores und Barranco sind sehr sicher und die meisten Austauschstudenten leben dort. Ich persönlich habe mich für Barranco entschieden, da es weniger touristisch als Miraflores ist und als Künstlerviertel von Lima gilt, weshalb auf den Straßen dort immer etwas los ist. Für meine Miete zahlte ich 300 USD, was der übliche Preis für Austauschstudenten ist. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Uni ca. 45min (durch das Verkehrschaos häufig länger) von Miraflores und Barranco entfernt ist. Ich würde empfehlen, erstmal ein paar Nächte in einem Airbnb oder Hotel zu verbringen und sich dann vor Ort für eine der vielen Unterkünfte für Studenten zu entscheiden. Über seine Buddies ist es sehr leicht eine Unterkunft zu finden. Die meisten Anbieter haben einen Instagram Account, um ihre Mietzimmer zu bewerben.

Miraflores und Barranco erinnern mehr an europäische Städte und sind auch Nachts sehr sicher. Generell empfehle ich allerdings immer wachsam zu sein, wenn man das Haus verlässt, da es viele Taschendiebe gibt. Mir persönlich ist nie etwas passiert, aber man sollte sich über die Viertel in Lima informieren, da es viele gibt, die man als nicht Einheimischer meiden sollte.



Peru ist eines der abwechslungsreichsten Länder der Welt, da man Berge (Anden), Strände (Mancora), Wüste (Ica), Regenwald (Iquitos) aber auch Megametropolen wie Lima oder Arequipa geboten bekommt. Die Preise für die meisten Unterkünfte oder Trips in Peru sind relativ fair, man sollte sich allerdings vorher immer im Internet Informationen einholen, um nicht Opfer einer Touristenfalle zu werden.



Der Alltag an der Uni

Alle meine Kurse waren online, worüber ich Endeffekt froh war, da ich nicht jeden Morgen 45min bis zur Uni fahren musste. Allgemein ist die Uni in Peru wesentlich verschulter, da man jede Woche Präsentationen, Quizze, Tests oder Projekte hat. Hinzukommt, dass bei allen Kursen Anwesenheitspflicht besteht, weshalb man nicht mehr als 20% fehlen darf. Die Umrechnung der peruanischen Noten in deutsche sind ebenfalls streng, weshalb man sich anstrengen muss und deutlich mehr Zeit investieren muss als in anderen Ländern. Meine Kurse waren alle auf Englisch, aber es lohnt sich manchmal etwas Spanisch zu sprechen, falls etwas mal nicht auf Englisch von den Professoren erklärt wird. Die ESAN bietet extrem vielfältige Kurse an, die meisten haben allerdings einen wirtschaftlichen Bezug, da es hauptsächlich eine Business School ist. Nachmittags werden am Uni Campus verschiedene Sportveranstaltungen wie Fußball oder Tanzen angeboten. Generell würde ich empfehle, sich vor der Kurswahl genaustens zu informieren, da man diese nicht mehr wechseln kann. Es empfiehlt sich auch erstmal zwei Kurse mehr zu belegen als nötig ist, da man Kurse im Nachhinein noch abbrechen darf. Man sollte auch beachten, dass einige Kurse um 7 Uhr beginnen und einige erst um 22 Uhr enden.

Fazit

Alles in allem hatte ich eine wundervolle Zeit in Peru, in welcher großartige Freunde treffen durfte, eine neue Kultur kennenlernen durfte und unvergessliche Erfahrungen gesammelt habe, die ich nie vergessen werde. Generell lernt man offener zu sein und wie man auf fremde Leute zu geht. Es hat mir besonders gut gefallen für so eine lange Zeit außerhalb Europa zu leben. Ich kann jedem ein Auslandssemester in Peru empfehlen, man sollte aber im Hinterkopf behalten, dass der Workload relativ hoch ist.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz besonders bei Frau Conrads bedanken, die diese großartige Erfahrung für mich erst möglich gemacht hat und bei allen Problemen und Fragen immer sehr schnell geantwortet hat. Als Austauschstudent der FRA-UAS kann man sich sicher sein, dass man immer extrem gut vom International Office unterstützt wird!

